

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

229 (2.10.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

№ 229.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 2. Oktober

Verkaufspreis: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 30. Sept. Heute mittag 11 Uhr empfing die Großherzogin im Schloß etwa 50 Damen, die bei der grünen Hochzeit des Großherzogspaares im Schloß Spalier gebildet und dem jugendlichen Hochzeitspaare Blumen gespendet hatten. In liebenswürdiger Weise hatte die Frau Großherzogin eine Auforderung erlassen, es möchten sich die betreffenden Damen melden, worauf die Einladung erfolgte. Der Empfang hat sich zu einem überaus herzlichen gestaltet und wird für alle Beteiligten eine dauernde Erinnerung bleiben.

Baden-Baden, 1. Okt. Der Einzug der Großherzoglichen Herrschaften in die festlich geschmückte Stadt fand bei schönstem Wetter statt. Von den Kirchtürmen ertönte Glockengeläute. Schulen und Vereine bildeten Spalier. Am Bahnhof waren zum Empfange anwesend Geh. Oberreg.-Rat Haape, Oberamtmann Neff, Oberbürgermeister Dr. Söner, Bürgermeister Fieser, Stadtverordnetenobmann Dieterle und Stadtrat Seefeld, der Vorsitzende des Festkomitees. Bei der Ankunft am prächtig dekorierten Leopoldsplatz intonierte die Militärkapelle die Fürstenhymne. Die höchsten Herrschaften entstiegen dem Wagen und begaben sich unter einen Baldachin. Der Oberbürgermeister hielt namens der Stadtgemeinde die Begrüßungsansprache. Der Großherzog dankte in herzlichen Worten für die große Aufmerksamkeit, welche die Stadt ihm und der Großherzogin erwiesen. Nachdem Schulen und Vereine vorbeidefiliiert, erfolgte die Weiterfahrt zum Schloß. Die Straßen dahin, sowie der Leopoldplatz waren von einer ungeheuren Menschenmenge umfäumt, welche dem geliebten Fürstenpaare begeisterte Ovationen darbrachte.

Karlsruhe, 1. Okt. Die diesjährige Verwaltungsfakturaprüfung wird am 15. Oktober beginnen.

Karlsruhe, 1. Okt. Der nächstjährige Parteitag der deutschen Volkspartei findet in Karlsruhe statt. Karlsruhe wurde

auf dem Parreitage zu München auch zum Vortritt bestimmt.

P. Durlach, 1. Okt. Auch an dieser Stelle sei an die regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung erinnert. Diese erstreckt sich auf sämtliche im Jahr 1906 neuerrichteten, sowie auch auf solche schon versicherte Gebäude, bei welchen im Laufe des Jahres Wertserhöhungen (durch Verbesserung, An-, Auf- oder Umbau) oder Wertverminderung (durch Abbruch, Einsturz, Bauunfähigkeit) im Betrag von mindestens 200 Mark eingetreten sind.

Pforzheim, 1. Okt. Der kleine 7jährige Joseph Enghofer, der mit seinem Vater und Bruder vor einigen Tagen nach dem Genuss einer Milchsuppe an Vergiftung erkrankte, ist nunmehr gestorben, während die beiden andern wahrscheinlich gerettet werden dürften. Der unter dem Verdacht der Vergiftung stehende Vater befreit jede Schuld.

Malsch, 30. Sept. Als gestern abend der Oberamtsrichter Kerner von Kastatt von der Jagd zurückkehrend an den hiesigen Bahnhof wollte, wurde er ganz in der Nähe des Orts durch einen Schuß in den Arm verletzt. Zwei der Tat Verdächtige sind bereits in Untersuchungshaft abgeführt, ein dritter, welcher von den Verhafteten als eigentlicher Täter bezeichnet wird, konnte noch nicht gefunden werden.

Schopfheim, 1. Okt. Zu dem großen Brande in Fahrnau ist zu berichten: Dem Feuer fielen zum Opfer: Die Gerberei, die Sattlerei, die Holzschuhmacherei, die Bogelmacherei, ein Teil des Magazins und das Maschinenhaus. Der Schaden beträgt, wie schon gemeldet, eine halbe Million. Inbegriffen ist der beträchtliche Schaden an vernichteten Materialien (Leder, Holzschuhe etc.) Das Böschgeschäfft wurde durch den herrschenden Wassermangel gehemmt. Die Entstehungursache des Brandes ist noch unbekannt. Derselbe ist vermutlich in der elektrischen Anlage ausgebrochen. Eine spätere Meldung besagt: Der Schaden wird auf 600 000 Mk. geschätzt. Die Wohn- und Comptoirgebäude, mehrere Magazine und die Leder-

schuhfabrik konnten vollständig gerettet werden. Die Firma wird die Schuhfabrikation in vollem Umfange weiter betreiben können; im übrigen soll ein großer Teil des Betriebs die Filiale in Bregenz übernehmen. Die Zahl der brotlos gewordenen Arbeiter kann daher auf 100 bis 200 reduziert werden.

Bom Bodensee, 1. Okt. Der Wasserstand von Bodensee und Rhein ist z. Zt. außergewöhnlich nieder. Die Rheinschiffahrt Konstanz-Schaffhausen muß daher ihren Betrieb bedeutend früher einstellen. Einige Stationen können schon jetzt nicht mehr befahren werden.

Aus Baden, 1. Okt. Die Landesversammlung des Badischen Frauenvereins wird in der zweiten Hälfte des Monats Oktober stattfinden. Der Ort ist noch nicht bestimmt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Okt. Die „Tägl. Rundsch.“ schreibt: Eine neue Militärvorlage mit „nicht unbedeutenden Mehrforderungen“ glaubt die „Germania“ für die nächsten Monate anhängigen zu dürfen. Es soll sich dabei um eine ziemlich erhebliche Vermehrung der Genietruppen, sowie um ausgedehnte Verwendung des Automobils im Heereswesen handeln. Auch eine wesentliche Verstärkung der schweren Artillerie sei zu erwarten. Wir können aufgrund von Erkundigungen an unterrichteter Stelle mitteilen, daß die Nachricht in jeder Beziehung unzutreffend ist. Durch das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom Jahre 1905 ist die Präsenzstärke bis zum 31. März 1910 festgelegt und niemand denkt daran, innerhalb dieser Zeit Neuformationen zu beantragen, die mit der gesetzlichen Festlegung in Widerspruch ständen. Wohl aber dürfen, wie in jedem Jahr, auch im nächsten Etat Neuformationen für Material, z. B. für Automobile, Maschinengewehre u. s. w. erscheinen.

Berlin, 30. Sept. Zum national-liberalen Parteitag in Goslar sind bis heute 600 Delegierte angemeldet.

Danzig, 2. Okt. Infolge Brandstiftung wurde die ganze Bestzung des

Feuilleton.

Der Schatten.

Erzählung von E. Burg.

(Fortsetzung.)

„Ja, freies Land wollen die Kerle hier alle von der Regierung haben,“ brummte der Oberst ärgerlich, „aber wenn es auch nur ehrliche, fleißige Farmer wären, die hier mit Hade und Mühe arbeiten wollten und einige hundert Dollars mitbrächten, möchte es schon sein. Aber fünfzig Acker wollen sie geschenkt haben und darauf bauen sie eine Behmhütte oder ein Blockhaus, treiben Jagd und Fischfang, stehlen und rauben und warten einige Jahre, bis mehr Leute ins Territorium kommen, denen sie dann das geschenkte Land verkaufen und weiterziehen.“

„Das ist an der Indianergrenze immer so gewesen, mein lieber Oberst,“ sagte der alte Sergeant, „aber es kommen auch ehrliche Leute her, die Geld, Wagen und Pferde, Pflug und Geräte mitbringen und arbeiten wollen. Na, die Hälfte von denen, die heute kommen, werden wohl zu solchen gehören, die andere Hälfte sind eben Glücksjäger, Abenteuerer und Spitzbuben.“

„Dull, wenn Sie diese ankommenden Leute schon so fein unterscheiden können,“ sagte da

der Oberst, „so gebe ich Ihnen schon jetzt den Befehl, daß Sie mit zwanzig Mann am Eingange von „Rocky Hill“ bei der Ankunft des Zuges Aufstellung nehmen. Die Leute, welche Sie für ehrlich halten und die sich durch das, was sie mit sich führen, als ernst zu nehmende Farmer aufweisen, lassen Sie in „Rocky Hill“ mit einziehen, und sie sollen unten in der leeren Parade so gut es geht auf einige Tage Verpflegung erhalten. Die anderen aber können ihr Lager vor der Festung aufschlagen, und es soll ihnen Essen hinausgebracht werden, denn die Gastfreundschaft dürfen wir auch den Abenteurern in diesen Tagen nicht verweigern. Später wird sich der Schwarm schon verlaufen, auch mag der Regierungskommissar sehen, wie er mit ihnen fertig wird. Jetzt bringen Sie aber dem Leutnant Smith den Befehl, daß die zweite Schwadron in einer halben Stunde zum Abmarsch vor meinem Hause steht.“

„Wir reiten den Ankömmlingen entgegen.“

Wenige Minuten später erklang ein langes Trompetensignal, die Mannschaften der zweiten Schwadron eilten aus den Baracken, holten ihre Pferde aus den Ställen, sattelten dieselben blitzschnell, saßen auf und sammelten sich vor dem Hause des Obersten. Bald darauf erschien derselbe, schwang sich auf sein Pferd, setzte sich mit dem Leutnant Smith an die Spitze der

Schwadron und fort ging es im schnellen Trabe der Richtung entgegen, aus welcher die große Karawane langsam heranzog. Glücklicherweise brauchte Oberst Parker keine Sorge zu tragen, daß die Indianer am hellen Tage die Karawane überfallen und ausplündern würden, denn er hatte ihnen nach dem Ueberfall der Schwadron unter dem Kapitän Swelling jede Woche so scharfe Vorktionen erteilt, daß die starken Kelognozierungs-patrouillen schon seit acht Tagen keine Rothhaut in der weiten Umgebung von „Rocky Hill“ mehr gesehen hatten. So zog die Schwadron ungeführt der Karawane entgegen, und als die Reiter etwa eine Stunde unterwegs waren, so sahen sie von einer kleinen Erhöhung aus schon den seltsamen Zug der Wagen der Wanderer, vorn, an den Seiten und im Rücken von Reitern gedeckt, nahen. Im rascheren Tempo ritt man nun ihnen entgegen und ein brausender Willkommengruß erscholl weit durch die stille Prärie, als die Reiter an die Karawane herangekommen waren. Dieselbe hielt jetzt auf Befehl ihres Führers, des Kapitäns Oliver, und dieser stellte zunächst sich und die Ersahschwadron dem Obersten Parker vor. Als dieser den Kapitän und die Reiter nochmals militärisch begrüßt hatte, fing er an, den langen Zug der Anwanderer scharf zu mustern und seine Frau und Töchter zu suchen. Es war ein langer Zug von schweren

Gutsbesitzers Schütz-Junkertrögl in der Danziger Regierung eingekauft. Außer der gesamten Ernte und dem Inventar verbrannten 29 wertvolle Pferde, 40 Schweine und alles Geflügel.

* Bremen, 1. Okt. Der zweite Freihafen, zunächst in 600 Meter Länge ausgebaut, ist heute dem Verkehr übergeben worden.

Hamburg, 1. Okt. Ein 16jähriger Schüler der Simsbütteler Karlschule erschoss sich vor den Augen seiner Schulkameraden, weil er nicht versetzt wurde.

* Mülheim-Styrum, 2. Okt. Der zum Besuch seiner Eltern hier weilende Bergmann Doll wurde erschossen aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

* Braunschweig, 1. Okt. Die amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen“ melden: Wir sind vom herzoglichen Staatsministerium angewiesen, folgendes bekannt zu geben: Die Nachricht der „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten“ vom 30. Sept., daß im herzoglichen Staatsministerium ein Schreiben des Herzogs von Cumberland eingelassen sei, welches für die politische Lage bedeutende Ausführungen des Herzogs enthalten soll, und daß die Wiedereinberufung des Landtages schon in nächster Zeit zu erwarten sein dürfte, entspricht nicht den Tatsachen.

Beim herzoglichen Staatsministerium ist am 29. Sept. lediglich ein an Staatsminister Dr. v. Dito gerichtetes Schreiben des Chefs der Verwaltung des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, vom 27. Sept. eingegangen, in welchem mitgeteilt wird, daß Seine Königliche Hoheit das Schreiben des herzoglichen Staatsministeriums vom 25. Sept., mit welchem ihm die Resolution der Landesversammlung von demselben Tage übersandt wurde, mit Dank empfangen und von ihm Kenntnis genommen habe, während irgendwelche weitere Äußerungen über die politische Lage nicht enthalten sind. Zu einer beschleunigten Wiedereinberufung der Landesversammlung gibt der Inhalt des Schreibens keinen Anlaß.

* Braunschweig, 2. Okt. In Stadt Oldendorf verbrannte bei dem Brande eines Wohnhauses der 7jährige Sohn eines Arbeiters.

* Eisenach, 2. Okt. Aus politischen Gründen wurde der Eisenacher Schützenverein das Schützenfest verboten. Die Bezirksdirektion bestätigte das Verbot.

* Freiberg i. S., 2. Okt. Beim Schützenfest in Mittel-Seida wurde ein 10jähriger Knabe, der die Zieldeckung verließ, erschossen.

Trier, 1. Okt. Der Hilfsbahnwärter Heinz wurde aus der Untersuchungshaft entlassen, da ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er das Schwiber Eisenbahnattentat verübt hat.

alten Postkutschen ähnlichen Wagen, die meistens mit vier oder gar sechs Maultieren oder auch mit Pferden oder Ochsen bespannt waren, und prüfend und suchend glitten des Obersten scharfe Augen über die Wagen, die Gespanne und die Reiter. Da erschollen plötzlich in der Mitte des Wagenzuges aus einer großen gelben Kutsche Freudenrufe, drei Damen im grauen Reisekostüm stiegen aus derselben und eilten schnell auf den Oberst Parker zu. Dieser glitt rasch von seinem Pferde und umarmte Frau und Töchter.

„Es ist gut, daß Ihr endlich gekommen seid, ich hatte schon Sorge wegen der langen Reise,“ scherzte dann der Oberst, „aber ich sehe, daß Ihr noch rote Wangen habt, also gesund und wohl seid.“

„Und wir freuen uns, auch Dich gesund in der Wildnis wiederzusehen,“ rief die Frau des Obersten und die Töchter schlossen sich mit ähnlichen Ausrufen und Erkundigungen an.

„Dort der große Wagen enthält das Pianino, das wir mitbringen, um Dir an den Abenden die Zeit zu vertreiben, Vater,“ sagte dann seine älteste Tochter Mary und zeigte auf einen großen, schwerfälligen Wagen.

„Dieser Wagen sieht ja wie ein Waldfischbaum aus,“ bemerkte der Oberst lachend, „und in diesem Angetüme wurde das Pianino durch die Prarle geschleppt.“

Frankfurt a. M., 30. Sept. Man wird sich noch erinnern, daß vor einigen Monaten in einem bei einem hiesigen Speditionsgeschäft lagernden Koffer die Leiche einer Frau aufgefunden wurde. Die Leiche wurde nach wenigen Stunden als eine Witwe Vogel, die sich viel in Wildungen aufhielt, erkannt; der Mann, der den Koffer in Aufbewahrung gegeben hatte, der Möbelhändler Meyer, wurde bei seiner Ankunft in New-York verhaftet. Die Affäre wird bekanntlich das Schwurgericht in Kassel beschäftigen. Jetzt meldet nun das „Kasseler Tagbl.“, daß das Gutachten, das die oberste Medizinalbehörde über den Befund der Leiche zu erlassen hatte, dahin lautet, daß eine Strangulation vorliege. Meyer wird sich also wegen Raubmords zu verantworten haben.

Frankfurt, 1. Okt. Von heute ab verkehren im Frankfurter Hauptbahnhof täglich 346 Züge oder durchschnittlich alle 2,7 Minuten ein Zug, kommend oder abgehend. Das ist seit Bestehen des Hauptbahnhofes, also seit 18 Jahren, die höchste Zugzahl in einer Winterfahrplanperiode.

Darmstadt, 1. Okt. Das in Touristenkreisen bekannte Hotel „Krone“ in Auerbach an der Bergstraße ist niedergebrannt.

München, 30. Sept. Die Sanitätskolonne verursachte heute auf der Festwiese selbst Unfälle, indem ihr neuer Motortransportwagen, in zu raschem Tempo ausfahrend, in der dichtgedrängten Menschenmenge eine Dame zur Seite schleuderte, die am Kopf verletzt wurde, eine andere zu Boden stieß. Andere Passanten entgingen dem Schicksal des Ueberfahrenwerdens mit knapper Not. Das Publikum war über den Vorfall sehr erregt. — Zum erstenmal beim Oktoberfest rückten heuer die Ehrentruppen in grauen Mänteln aus.

Schweiz.

* Les Plans (Kanton Waadt), 1. Okt. 2 junge Leute aus Les Plans entdeckten auf Gletscher Planneve am Fuß der Pachenpiz die Leichname von vier verunglückten Touristen, deren Namen und Herkunft noch unbekannt sind. Eine Bergungsmannschaft ist sofort abgegangen.

Frankreich.

* Roubaix, 1. Okt. In der Spinnerei von Etienne Motte wurden heute morgen durch die Explosion eines Dampfkessels 2 Personen getötet und 7 verletzt.

Rußland.

* Petersburg, 2. Okt. Von einer dem Zarenhofe nahestehenden Persönlichkeit erfährt der Korrespondent des „Bokanz“, daß die Rückkehr der Zarenfamilie Ende dieser Woche stattfindet. Der Zar befindet sich wohl und sei guter Stimmung. Reisen ins Ausland, wie früher verlautete, sind nicht geplant.

„Es birgt auch noch einige Möbel und Komfort für uns,“ meinte des Obersten jüngste Tochter Edith, „und Du wirst staunen, Papa, was wir Dir alles mitgebracht haben.“

„Nun, das will ich jetzt nicht wissen,“ entgegnete der Oberst lächelnd, „das hat Zeit bis heute abend oder morgen früh. Ich werde jetzt die ganze Karawane inspizieren und dann brechen wir auf nach „Rock Hill“, wo wir noch am hellen Tage eintreffen wollen.“

Mit diesen Worten schwang sich der Oberst wieder auf sein Pferd und ritt bedächtig dem langen Wagenzuge entlang. Seltsame Wagen und Zugtiere und bunt aus vielen Völkern und Berufsgruppen zusammengewürfelte Menschen saßen auf den Wagen und Pferden oder standen neben diesen. Wahrhaftig, das Völkergemisch bei dem Turmbau zu Babylon dürfte auch nicht viel bunter gewesen sein, als dieser Zug nach dem amerikanischen Westen.

Und wie sahen diese Menschen aus. Neben schlichten Bandleuten in groben Kitteln standen besser gekleidete frühere Städtebewohner, die irgendwo Schiffbruch gelitten hatten und nun im wilden Westen sich eine neue Existenz gründen wollten. Dazwischen sah man auch wahre Spitzbuben- und Gaunergesichter und Abenteurer aller Nationen. Ganz zuletzt kam auch noch ein neuer, starker, mit sechs Maultieren bespannter

— Der Zar hat den Befehl unterzeichnet, den General Siössel auf die Liste der dauernd pensionierten Generale zu setzen. Die Verhandlungen des Kriegesgerichts über die Kapitulation von Port Arthur sollen abgebrochen werden.

Amerika.

* New-York, 2. Okt. Der deutsch-amerikanische Staatsverband von Kalifornien beschloß, die deutsche Regierung aufzufordern, die deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften, welche die Haftbarkeit in San Francisco ablehnten, zur Zahlung zu zwingen. Die Abschriften dieses Beschlusses sollen an den deutschen Kaiser, die deutschen Behörden und die deutschen Zeitungen gesandt werden.

* Havanna, 2. Okt. Die diesjährige Eröffnung der Universität Havanna gestaltete sich zu einer Kundgebung des Vertrauens für die provisorische Regierung und der Wertschätzung für Last, der in längerer Ansprache erklärte, daß die Intervention nur, um Cuba zu helfen übernommen worden sei und daß er im Namen Roosevelts den Cubanern die Versicherung geben könne, daß seine Anwesenheit auf Cuba lediglich den Zweck habe, Cuba wieder auf den Weg der Prosperität und des Fortschritts zu bringen. Mit Stolz werde es dann auf die Vereinigten Staaten hinweisen können, nicht als auf das Land eines Volkes von Ausbeutern, sondern eines Volkes, das bereit ist, Gut und Blut zu opfern, um der Herrschaft des Fortschritts in der Welt die Wege zu ebnen.

Berschiedenes.

— Ein Denkspruch des Kaisers. Der Kaiser weiß bekanntlich zur Zeit für einige Tage im Jagdhaus Kominten. Im Arbeitszimmer dieses Jagdhauses steht, wie die „Nat.-Ztg.“ mitteilt, über dem Schreibtisch ein Spruch, den der Kaiser selbst hat anbringen lassen. Der Spruch lautet: „Stark sein im Schmerz, nicht wünschen, was unerreichbar oder wertlos, zufrieden mit dem Tag, wie er kommt, in allem das Gute suchen und Freude an der Natur und den Menschen haben, wie sie nun einmal sind. Für tausend bittere Stunden sich mit einer einzigen trösten, welche schön ist, und aus Herz und Können immer sein bestes geben, auch wenn es keinen Dank erfährt, wer das lernt und kann, der ist ein Glücklicher, Freier und Stolz, und immer schön wird sein Leben sein. Wer mißtrauisch ist, begeht ein Unrecht gegen andere und schädigt sich selbst. Wir haben die Pflicht, jeden Menschen für gut zu halten, so lange er uns nicht das Gegenteil beweist. Die Welt ist so groß und wir Menschen so klein, da kann sich doch nicht alles um uns allein drehen. Wenn uns was schadet, was wehe tut, wer kann wissen, ob das nicht notwendig ist

Wagen, auf welchem ein blaffer, aber sehr energisch aussehender Mann im Alter von etwa fünfundsiebzig Jahren saß, und hinter dem Wagen hielten sechs berittene Kuhlirten, die eine kleine Herde von aneinander gekoppelten Rindern und einige Pferde trieben.

„Sind Sie Viehhändler,“ fragte der Oberst den Mann, „wir könnten noch heute ein Geschäft machen, ich kann Rinder und Pferde gebrauchen.“

„Nein, Herr Oberst,“ entgegnete der Mann, „ich bin kein Viehhändler, sondern ich will Viehzüchter werden, habe tausend Acker Land von der Colorado-Landgesellschaft gekauft und noch zehntausend Acker der Umgebung darf ich als Pachtland auf zehn Jahre als Weideland benutzen. Der Regierungskommissar und der Landmesser in „Rock Hill“ sollen mir das Land anweisen.“

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

— In Wien wurde ein Denkmal, das zu Ehren des Regiments „Hoch und Deutschmeister“ errichtet worden ist, enthüllt. Das Regiment rekrutiert sich aus Wien und hat sehr lange in Wien gestanden, jetzt ist es in der Herzegovina in Garnison. Es ist das populärste österreichische Regiment.

zum Nutzen der ganzen Schöpfung? In jedem Ding der Welt, ob es tot ist oder atmet, lebt der große, weise Wille des allmächtigen und allwissenden Schöpfers, und kleinen Menschen fehlt nur der Verstand, um ihn zu begreifen. Wie alles ist, so muß es sein in der Welt, und wie es auch sein mag, immer ist es gut im Sinne des Schöpfers."

— In Stendal wurde eine Frau wegen fortgesetzter Mißhandlung ihrer 8jährigen Stiefkinder zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Ueber die Beförderung von Soldaten-

briefen sind vom Reichspostamt zumteil neue Bestimmungen ergangen. Insbesondere soll in Zukunft die Nachsendung postfrei beförderter Briefe und anderer Sendungen an Militärpersonen, die vorübergehend beurlaubt oder bereits aus dem Militärdienst entlassen sind, ohne Portoanlag geschehen. Mahnbrieft, in denen Soldaten an die Bezahlung für entnommene Waren zc. erinnert werden, dürfen jetzt unter der Aufschrift "Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers" befördert werden. In bestimmten Fällen ist die Anwendung des Post-

freiheitsvermerkes "Militärsachen" oder "Deeresachen" ebenfalls zulässig.

— Auf dem St. Gotthard ist ein neues Hospiz mit 16 Zimmern erbaut worden.

— In Frankreich ist angeordnet worden, daß zu Offiziersburden der nicht berittenen Waffengattungen und zur Verwendung in militärischen Werkstätten und im Verwaltungsdienst nur "bedingt Taugliche" genommen werden dürfen. Alle Volltauglichen sind zum Dienst mit der Waffe heranzuziehen.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Einstellung Einjährig-Freiwilliger am 1. April 1907 betreffend.

Nr. 3259. Seitens des Königl. Generalkommandos des XIV. Armeekorps wurden als diejenigen Infanterietruppententeile, bei welchen am 1. April 1907 Einjährig-Freiwillige eingestellt werden dürfen, die nachstehenden bestimmt:

1. das II. Bataillon des 2. bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 in Heidelberg,
2. das 5. bad. Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg,
3. das I. Bataillon des 4. bad. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 in Mülhausen i. E.

Durlach den 1. Oktober 1906.
Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Straßensperre betreffend.

Nr. 33,523. Wegen Neueindeckung bleibt die Landstraße Nr. 13 innerhalb des Orts Wilferdingen von km 17-18 in der Zeit vom 4. bis einschließlich 12. Oktober d. Js. für den Verkehr von Kraftfahrzeugen von morgens 6 bis abends 7 Uhr gesperrt.

Durlach den 1. Oktober 1906.
Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

In den Monaten November und Dezember findet die regelmäßige Gebäudeeinschätzung zur Feuerversicherung statt, wobei sämtliche im Jahr 1906 neu errichteten Gebäude, auch solche, welche durch Umbau in ihrem Umfange vergrößert oder durch Abbruch verkleinert wurden, deren Wert durch Ausbesserung um mindestens 200 Mk. erhöht oder durch Bauauffälligkeit um mindestens diese Summe vermindert wurde, berücksichtigt werden müssen. Hausbesitzer, welche ohne vorherige bezirksamtliche Anzeige am Bestande ihrer Gebäude Aenderungen vornehmen lassen, oder solche, deren Gebäude oder Aenderungen überhaupt bis jetzt nicht zur Einschätzung kamen, werden ersucht, bis spätestens 15. Oktober hierher (Rathaus Zimmer Nr. 3, 2. Stock) Mitteilung zu machen.

Durlach den 1. Oktober 1906.
Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis derjenigen Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können, liegt vom 2. d. Mts. an

während einer Woche

im Rathause (Zimmer Nr. 9 III. St.) zur Einsicht auf. Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses (Urliste) können schriftlich erhoben oder beim Bürgermeister zu Protokoll gegeben werden.

Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender, als die Uebergehung einzutragender Personen zum Gegenstand haben.

Durlach den 1. Oktober 1906.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Untersuchung der Abort- und Jauchegruben wird Mitte Oktober d. Js. fortgesetzt und umfaßt den südwestlichen Distrikt von der Hauptstraße und deren Verlängerung in der Karlsruher Allee, Herren- und Baseltorstraße.

Die in Frage kommenden Hauseigentümer werden ersucht, bis zum Montag den 15. d. Mts. ihre Gruben und Düngerstätten reinigen zu lassen, damit die Untersuchung rasch und sachgemäß vor sich gehen kann.

Durlach den 1. Oktober 1906.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für leerstehende Mietwohnungen, die wegen Mangel an Mietern im laufenden Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember) nicht vermietet werden konnten,

nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnungen

bis spätestens 9. Oktober 1906

schriftliche Mitteilung gelangt ist. Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mitteilung nötig.

Durlach den 24. September 1906.

Städt. Wasserwerk:

L. Haub

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben der † Leopold Forschner Witwe dahier lassen Montag den 17. September d. Js., nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Rathaus (3. Stock) durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag mit Zustimmung der Beteiligten dem Höchstgebot erteilt wird:

Beschreibung der Grundstücke:

1. Lgb. Nr. 1102. Gewann: Ortletter an der Adlerstraße. Plan Nr. 22. 2 a Hofraite, worauf steht: a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, b. eine einstöckige Werkstätte, c. eine 1,5stüdtige Schweinestallung, Haus Nr. 5 der Adlerstraße, ej. Nr. 1101 Ortsstraße, aj. Nr. 1102 Dexler Joh. sen.
2. Lgb. Nr. 592. 240 a Garten im Bruch, ej. Nr. 589 Forschner August Jakob, Gärtner's Eheleute, aj. Klett Christian, Tagelöhners Erben.
3. Lgb. Nr. 7239. 16,97 a Acker im Strähler am Hohenwettersbacher Weg, ej. Nr. 7238 Claupin Wilhelm, Metzgers Ehefrau, Karoline geb. Kunzmann, aj. Nr. 7240 Gewannweg.

Durlach den 2. Oktober 1906.

Friedrich Kratt, Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Begzugshalber

schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Badezimmer und reichlichem Zubehör per 1 Januar 1907 zu vermieten.

Sophienstraße 7, 2. St.

Zu vermieten

Pfingstraße 44 eine freundliche Wohnung mit Glasabschluß, 4 Zimmer und allem Zubehör, sofort oder später. Näheres

Pfingstraße 44, 2. Stock.

Eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör ist sofort zu vermieten bei

Andreas Selter, Auc.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör sofort zu vermieten

Friedrichstraße 7.

Auf sofort oder später ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen

Wilhelmstraße 11 im Laden.

Ein gut möbl. Zimmer

auf sofort oder 15. Oktober zu vermieten

Spitalstraße 18, 1. St.

Gut möbliertes Zimmer

ist auf 1. Oktober zu vermieten

Seboldstraße 8, parterre.

Ein ordentl. Arbeiter

kann Wohnung haben

Schwanenstr. 1.

Ein schön möbliertes Zimmer mit Klavier, an bessern Herrn zu vermieten. Offerten unter 188 an die Expedition dieses Blattes.

Jeder gute Badenser
kaufe wenigstens ein Los der
Grossen
Jubiläums-Lotterie
Ziehung schon 6. Oktober
Bar Geld
sofort für sämtl. Gew. mit 90 %
3918 Gew. Gesamtwert
Mk. 80000
1. Haupt-Gew. M. 20000
2. Haupt-Gew. M. 10000
3. Haupt-Gew. M. 5000
3915 Gew. M. 45000
Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt das General-Debit Strassburg i. E., Langstr. 107.)
J. Stürmer,

Laden
(bisherige Adler-Drogerie Peter) mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **C. Steinmetz, Thomashof**

Ein großer Laden zu mieten gesucht
per sofort oder 1. April, eventl. würde Suchender das Haus käuflich übernehmen. Offerten unter Nr. 188 an die Expedition d. Bl.

**Gewerbe- und Handwerker-
Berein Durlach.**

Mittwoch den 3. Oktober,
abends halb 9 Uhr, findet im
"Löwenbräu" eine
Mitgliederversammlung
statt. Die verehrlichen Mitglieder
werden gebeten, vollzählig und
pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Konsumverein für Durlach
u. Umgegend, e. G. m. b. H.**

Wir geben unseren geehrten Mit-
gliedern bekannt, daß die Rabatt-
marken des verflossenen Geschäfts-
jahres mit Mitgliedsbuch in
Convert in der Verkaufsstelle zur
Verrechnung abzugeben sind.

Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“
Durlach,**

Mitglied des Verbandes süddeutscher
Fußballvereine.

Am **Donnerstag, 4. d. M.,**
findet abends 9 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal (gr. Nebenzimmer) statt.
Hierzu werden die Mitglieder
zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Der Vorstand.

**Hotel Karlsburg Durlach
Kegelbahn**

ist an einem Abend noch zu ver-
geben.

Frisch eingetroffen
Räucherlachs
(geräucherten Rheinsalm),
Kieler Bücklinge,
Kieler Sprotten,
Dillsee-Delikatessheringe
in feinen Saucen,
Salm, Hummer,
Wal i. Selee, Nordseekrabben,
Delfardinen,
Appetitfild, Anchovis,
Bismarckheringe, Kollmöpfe,
Bratheringe u.

Dahnenmaulsalat,
Salz-, Essig- und Senfgurken
bei
Oskar Gorenflo,
Soflieferant.

Mostobst,

Apfel und Birnen, ist jeden
Tag Kronenstrasse 12 zu billigen
Lagerpreisen zu haben; ferner
große Auswahl in **Tafel-Äpfeln.**

Karl Wagner.

Obstbäume!

Empfehle Hochstämme: **Äpfel-,
Birnen-, Kirschen-, Zwetschgen-,
Pflaumen- und Pfirsichbäume,**
ebenso Halbstämme: **Pyramiden,
Spaliere, Cordons und Palmetten,**
ferner **Beerenobst** in nur groß-
früchtiger, gesunder Ware.

Übernehme auch die Ausführung
ganzer Anlagen.
Bestellungen nimmt entgegen
Ludwig Krumb,
Lammstr. 6, Durlach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem schweren Verluste unseres lieben,
unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Großvaters
Leopold Barth

sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank
der Abordnung der Maschinenfabrik Gritzner, so-
wie seinen Mitarbeitern für die ihm erwiesene letzte Ehre.

Durlach den 1. Oktober 1906.
Karlsruhe
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ofen- und Herdgehäst

von
August Bull, Hafnermeister,

empfehle sein großes Lager in **Tonöfen** in jeder Farbe nach den
neuesten Mustern und allen Heizvorrichtungen, als **Dauerbrandöfen,
Schüröfen und Füllöfen.**
Durch eine erprobte Luftventilations-Einrichtung meiner Ton-
öfen große Bodenwärme, schnelle und große Heizfähigkeit im ganzen
Zimmer (nach System Multiplikator). Jeder alte Tonofen kann nach
diesem System eingerichtet werden.
Ferner bringe die besten Sorten aller Systeme **eiserner Öfen**
in empfehlende Erinnerung. Durch direkten Bezug der Ofenteile vom
Hüttenwerk so billig wie jede Konkurrenz. Hochachtung D. D.

**Wegen
Geschäfts-Verlegung**

findet ein
Ausverkauf
sämtlicher auf Lager befindlichen
Grabdenkmäler
zu den allerbilligsten Preisen statt.
Ludwig Kleiber Nachf.,
G. Rieth, Geschäftsführer,
Durlach, Grötzingenstrasse 61.

Leber- u. Griebenwürste, Wiener Würste, Frankfurter Würst
empfiehlt heute von 4 Uhr ab
Karl Bull, Metzgerei, Lammstrasse 24.

Zahnarzt Mansbach,
Ritterstrasse 6, Karlsruhe,
hat jetzt
Telephon Nr. 1377.

Spanische Weine,

garantiert Natur — nicht verschnitten — rot und weiß,
zu 15 Pfg. das Viertel.
Hauptgeschäft Herrenstrasse 16, Karlsruhe.
Filiale in **Durlach Hauptstrasse 46.**

**Ohne guten Magen
keine Lebensfreude.**

Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstoßen,
gaßigen Geschmack, Sodbrennen, Magendrücken, Blähungen,
Schwindel, Kopfschmerzen, Uebelkeit u. bekommt und wer keinen
Appetit hat, gebrauche meinen **Pepsin-Wein** (Verdauungs-
flüssigkeit) als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten.
Per Flasche Mk. 1.— 1,80 und 3,50.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Ein älteres **Mädchen,** das
tochen kann, tagsüber gesucht
Berderstrasse 9, 2. St. rechts.
Eine **eiserne Kinderbettstatt**
ist gegen baar zu verkaufen
Adlerstr. 5, 2. St. l.

Zahn-Atelier
H. Garrecht,
Spezialist für Zahnkrankh.
DURLACH, Hauptstrasse 70, II.
Billigste Berechnung. Schonende Behandlung.

Gebraucht. Fahrrad
zu verkaufen
Pfinzstr. 31, 3. St.

Ein **Schrank** (mit Glas-
aufsatz) und eine **Ladentheke**
zu verkaufen
Pfinzstrasse 59.

Ein noch gut erhaltener, mittel-
großer **Herd** mit Kupferschiff und
Messingstangen ist baulicher Ver-
änderungen wegen billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Gelbrüben,

schöne, sind zentnerweise abzugeben.
Zu erfragen in der
„Alten Residenz“, Kronenstr.
Ein älteres
Zugpferd
ist sofort zu verkaufen.
Näheres Karlsruhe, Degenfeldstr. 13.

**Luhns
wäscht
am besten**

Mädchen,
welche das **Weiß- und Maschinen-
nähen** erlernen wollen, können
eintreten bei
Frau Max Vetter,
Herrenstrasse 16. St.

Ein tüchtiger Knecht
kann sofort eintreten bei
Karl Lindenmeier z. Ranne
in Gröbzingen.

Oefen

und
Herde
liefert sehr billig
bei günstigen Zahl-
ungsbedingungen
Otto Biesinger,
Dien- u. Herdfabrik,
Blumenstr. 15.
Bureau im Hofe.
Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 25. Sept.: Max Wilhelm, Vat. Max
Friedrich Schäfer, Schlosser.
 - 28. „ Anna Kunigunde Karoline, Vat.
Ludwig Karl Mäule, Schmied.
 - 30. „ Josef Alfred, Vat. Josef
Bohnert, Fabrikarbeiter.
- Eheschließung:**
- 27. Sept.: Georg Mathäus Walter, verw.
Reggermeister von Bruchsal,
und Babette Keibel geb.
Marunde, verw. Stickerin
von Kaufbeuren (Bayern).
 - 29. „ Karl Egle, Former, und Rosa
Kiffelmann, beide von König-
bad.
- Gestorben:**
- 26. Sept.: Ein totesgeborenes Mädchen, Vat.
Friedrich Wilhelm Hädel,
Fuhrmann.
 - 27. „ Georg Christian, Vat. Christian
Lersch, Insaßagent, 6 1/2 J. a.
 - 1. Okt.: Rosa, Vat. Josef Egnis, Maurer-
2 1/2 Jahre alt.

Verhalten, Druck und Verlag von J. Neumann, Durlach.